WEIHNACHTSFEIER

Franz Keller

Geistlicher Christbaum.

Eine Sammlung
von
größeren und kleineren
Weihnachtsspielen, Krippenliedern
und Gedichten.

Geordnet und mit Melodien versehen
von
J. N. Ahle.

Herausgegeben vom kathol. Erziehungs-Verein in Bayern,
zum Besten der Unterstützungskasse für Lehrerwaisen.

2. Heft.

Druck von Fr. Pustet in Regensburg, 1873.
Commissions-Verlag der Prechter'schen Buchhandlung in
Neuburg a. d. Donau.

Auch zu beziehen durch den Vorstand des kathol. Erziehungs-Vereins,
Lehrer Auer, in Neuburg a. d. Donau.

Vorwort.

Weihnachten ist die Frühlingszeit in der Kinderwelt. Darum haben wir im vorigen Jahre durch Herausgabe eines Weihnachtsspieles versucht, da und dort, in Schulen und Familien, eine segensreiche Ausnützung dieser hochwichtigen Zeit anzuregen und zu unterstützen. Zu unserer größten Freude war das Spiel in wenig Tagen vergriffen. Dadurch ermuntert, geben wir heuer eine kleine „Sammlung von Weihnachtsspielen, Liedern und Gedichten" heraus und gedenken, diese Sammlung im nächsten Jahre (unter Mitwirkung der besten Kräfte) bedeutend vermehren zu können. Für Mittheilung von einschlägigen Wünschen und Rathschlägen werden wir sehr dankbar sein.

Den verehrten Damen und Herren, die heuer schon so bereitwillig uns die Blüthen ihrer Liebe zu den Kindern zur Verfügung stellten, bringen wir hiedurch besten Dank,

Geistlicher Christbaum.

2. Heftchen.

Weihnachtsfeier

von

Franz Keller.

Vorbemerkung.
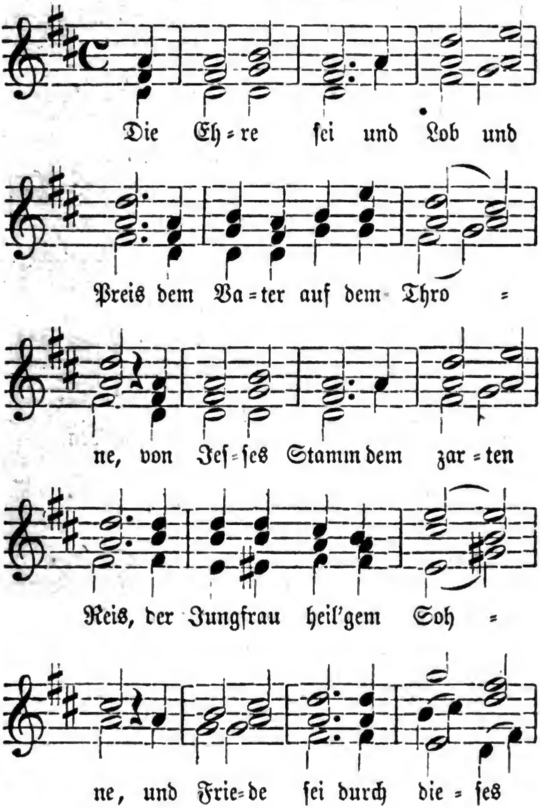
Das Lokal der Feier, soll durch einen Vorhang oder eine spanische Wand in 2 Abtheilungen geschieden sein. Abtheil. I. bildet die Krippe oder den Stall, in welchem (rechts und links von dem Kinde) Maria und Joseph und die Hirten so aufgestellt sind, daß die eintretenden Kinder das Christkindlein sehen können.
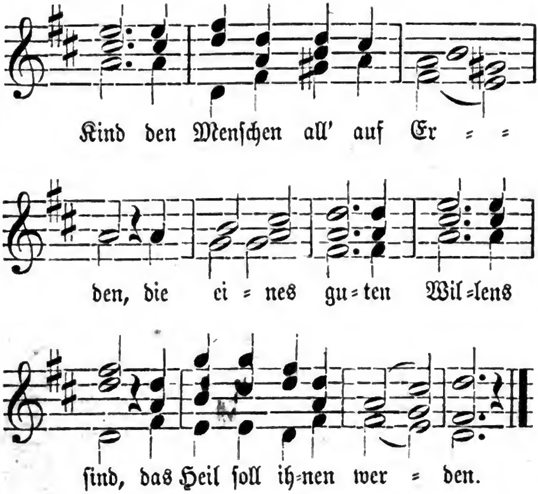
In Abtheil. II. sind die Weihnachtsgeschenke aufgestellt, und dort wird auch beim Eintritt der Kinder der Chor der Engel, vielleicht begleitet von einem Harmonium gesungen, ohne daß die Sänger den Kindern sichtbar sind. Diese Sänger und das Instrument können dann auch bei den übrigen Liedern mitwirken.

Der Text: „Schlumm're, schlumm're“ ist aus Pocci's Krippenspiel genommen.

Die Lieder können, wie bei allen andern Spielen, je nach Bedarf auch um einen Ton tiefer gesungen werden.

Chor der Engel.





Hirtenknabe.

Was soll das? wunderbarer Klang!
So sanft und lieblich verklungen!
Das war doch, traun! nicht ird'scher Sang,
So haben nur Engel gesungen.
Gewiß ist hier ein heil'ger Ort!
O deute mir, Vater! der Engel Wort.

Hirte.

So wüßtest du, o Knabe, nicht,
Noch nicht zu dieser Stund',
Was Gott zu unsern Vätern spricht
Durch der Propheten Mund?

Ein Reis wird sein aus Jesses Stamm
Als Friedensfürst begrüßt:
Ein Hirte selbst, und selbst auch Lamm,
Das Andrer Sünden büßt.

Er bricht nicht das geknickte Rohr,
Was glimmt, erlischt er nicht:
Dem Tauben öffnet er das Ohr,
Dem Blinden ist er Licht.

Und dieser Hirte eigner Art
Geht seinen Schäflein nach;
Das Gotteslamm so rein, so zart,
Wohnt unter diesem Dach.

Das ist der große Königssohn,
Sein Reich das ganze All,
Die Krippe hier sein Königsthron,
Sein Königszelt der Stall.

Hirtenknabe.

Wie, Vater! dieses Knäblein hier
Wär unser Herr! wer sagt es dir?

Hirte.

So höre denn, in dieser Nacht
Macht' uns der Herr es kund,
Ein Himmelsbote hats gebracht,
Es sprachs ein Engelsmund:

„O fürchtet nicht! — nach Gottes Rath
Soll Freud' ich euch verkünden;
Ihr werdet in der Davidsstadt
Den Weltenheiland finden:
Ein Kind mit Windeln nur bedeckt,
Und in die Krippe hingelegt."

Der Engel hoch erfreut darob
Sich auf zum Himmel schwang,
Und in den Höhen Gottes Lob
Ein Heer von Engeln sang.
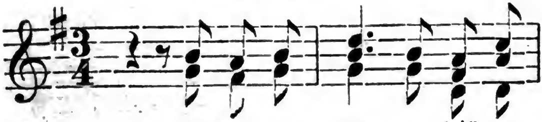
Das war der hohe Feierklang,
Er traf vorhin dein Ohr:
Das jener heil'ge Lobgesang,
Es war der Engel Chor.

Die Freudenbotschaft zog uns fort,
Von Heerde fort und Flur;
Nur suchend jenen heil'gen Ort,
Des heil'gen Kindes Spur.
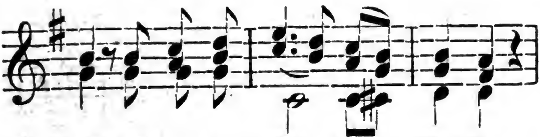
Und nun ich es gefunden hab',
Ruht all' mein Sehnen still;
Von Seligkeit, — o lieber Knab! —
Mein Herz zerspringen will!

Es ist von heil'ger Liebe voll,
O laßt uns niederknie'n!
Anbetung, Dank und Freude soll
Als Lied zum Himmel zieh'n.

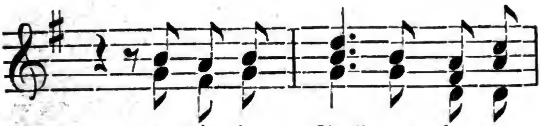
Hirtenlied.
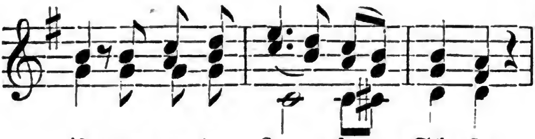


1. Sei uns ge = grüßt, o heil'=ger
2. „ „ „ „ du schö=ner
3. „ „ „ „ o heil'=ge
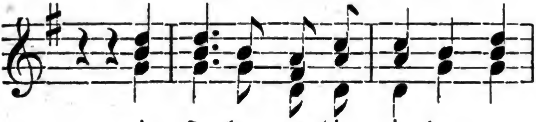


Christ, des gro=ßen Kö = nigs Sprosse,
Stern, aus Ja=kob auf = ge = gan=gen,
Nacht, in der das Heil ge = kommen,
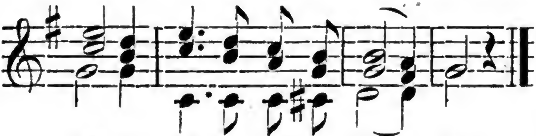


der hier im Stall ge = bo = ren
nach dir, dem Hir = ten und dem
die von der Sünd' uns frei ge =



ist, uns aus der Jung = frau Schooße;
Herrn, die Schäflein all' ver = lan = gen;
macht, die Schuld uns ab = ge = nommen;



wir sin = ken vor dir nie = der, o
" " " " " "
o, sin = ket al = le nie = der, und



hö = re, hö = re uns' = re Lie = der!
" " " " "
brin = get, brin = get Dan = kes = lie = der!
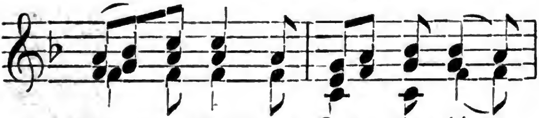
Hirtenknabe.

O Kinder! o welch' heilige Nacht!
Der Retter ist gekommen;
Den Frieden hat er uns gebracht,
Den Fluch uns abgenommen!
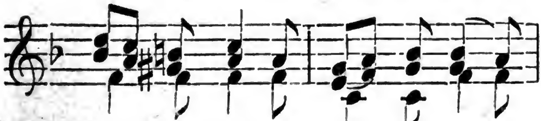
Wohl finst'rer Todesschatten lag
Auf dem Geschlechte Tag für Tag:
Da kam das Licht, das Leben,
Um Allen Trost zu geben.

Wohl ruht der Heiland selbst auf Stroh
In armer, armer Krippe;
Doch And're macht er reich und froh,
Ihn preise jede Lippe!
O machet seine Liebe kund,
Und singet ihm aus Herzensgrund,
Singt mit dem Engelheere:
Gott in der Höh' sei Ehre!
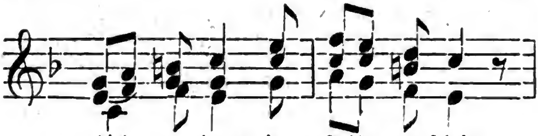
Kinderlied an der Krippe.
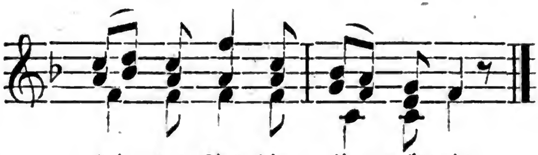


1. Schlummre, schlummre, Knä = be = lein,
2. Stil = le stil = le, sin = get leis,
3. En = ge = lein so zart, umschwebt,



auf dem har = ten La = ger ein,
in der al = ler = schön = sten Weis,
und die Sil = ber = flü = gel hebt,



dich umglänzt ein Heil' = gen=schein,
daß ihr nicht das Kind = lein stört,
um es sanft zu de = cken zu,



hol = des Kind=lein him = mels=rein.
wenn es die = se Klän = ge hört.
daß es lieg' in süs = ser Ruh.

Hirtenknabe.

Was steht ihr immer noch so fern
Von heil'ger Scheu befangen?
O nahet furchtlos euerm Herrn,
Er trägt nach euch Verlangen.
O seht! er streckt die Händchen aus,
Daß Niemand fern ihm bliebe!
Er bringt den Gruß vom Vaterhaus,
Er ist ja selbst die Liebe.
So laßt die Furcht entschwinden,
Wo Liebe nur zu finden.

(Nun treten alle Kinder etwas näher zur Krippe, drei davon ganz nahe, und sprechen nach kurzer Pause abwechselnd folgenden)

Kindes-Gruß.

Holdseliges Kind!
Wie winket so freundlich dein holdes Gesicht!
Die Äuglein erglänzen, wie himmlisches Licht,
Es lächelt so freundlich dein rosiger Mund,
Er macht deine Huld, deine Gnade uns kund.
O selige Nacht, o heilige Nacht,
Die ein so holdseliges Kindlein gebracht!

O heiliges Kind!
Wie bist du so schuldlos, wie bist du so rein,
Ein Spiegel durchglänzet von himmlischem Schein,
Von heiligem Eifer dein Herzchen erfüllt,
Ein sprudelnder Quell, dem die Liebe entquillt.
O selige Nacht, o heilige Nacht,
Die uns ein so heiliges Kindlein gebracht!

O göttliches Kind!
Du ruhst in der Krippe so niedrig und bloß,
Und bist doch unendlich erhaben und groß,
Du Wonne des Vaters, du göttlicher Sohn,
Du Retter von Sünden uns gnädig verschon'!
O selige Nacht, o heilige Nacht,
Die uns dieses göttliche Kindlein gebracht!

Hirte

(oder ein Priester oder Lehrer).

Ja, ihr trauten Kinderseelen, die ihr an der Krippe stehet,
Und zum Kinde selbst erniedrigt hier den Weltenheiland sehet,
Danket ihm in heil'gen Liedern, und in himmlischen Accorden,
Rühmt das göttliche Erbarmen, daß der Sohn ist Fleisch geworden!
Lagen doch wir Adamskinder hilflos in der Sünde Ketten,
Irrend all in öder Wüste. Wer wird die Verlornen retten?
Wer wird tilgen ihre Schulden, sie erlösen von dem Fluche?
Sieh, da kam der gute Hirte, daß er seine Schäflein suche.
Kommet alle, ruft er sehnlich, die mit Müh' ihr seid beladen,
Die ihr dürstet, kommet alle, trinket satt von meinen Gnaden!
Und er öffnet seine Seite, Blut und Wasser ihr entquillen,
Ihren Durst, den brennend heißen, will mit seinem Blut' er stillen.
Wunden läßt er gern sich schlagen, daß die Schäflein dran gesunden,
Will in's Vaterhaus sie tragen, die er suchend so gefunden.

Will dort in den lichten Räumen ihnen Wohnung
zubereiten,
Tränken sie aus vollen Schalen mit des Himmels
Seligkeiten.

O wer sollte, solches hoffend, nicht der Erde Lust
entsagen?
Welches Kind nicht seinen Heiland liebend in dem
Herzen tragen?
Hieß er ja die lieben Kleinen liebeselig zu sich kommen;
Hat in Gnaden sie gesegnet, sie auf seinen Arm ge-
nommen.

O auch euch hat er geliebet, Euch bedacht mit sei-
nen Gaben; *)
Engelein in seinem Namen sie hieher getragen haben.
Kostend von den ird'schen Früchten, sollt ihr liebend
sein gedenken;
Und an diesen Liebesbanden möcht' zum Himmel er
euch lenken.

So empfanget doch die Gaben, wissend, daß der Herr
sie sende;
Dankend für das Wort des Heiles, dankend auch für
diese Spende,
Nehmt die Pfänder seiner Liebe, von dem Heiland
die Geschenke;
Und des Kindleins in der Krippe liebend jedes Kind
gedenke.

Nun folgt die Vertheilung der Gaben.

---

*) Hier wird leise der Vorhang entfernt und erscheinen zunächst hinter der Krippe die Weihnachtsgeschenke.

Dann fährt der Sprechende fort:

Ihr Kinder, ach! ihr Kinderlein!
O höret noch die Lehre mein!
Ihr seid nun froh! — dieß Kind so arm
Auf hartem Stroh — daß Gott erbarm! —
Es gab so gern, macht andre reich; —
Wer ist dem Herrn an Liebe gleich?
Die Krippe hier ist Gnadenthron,
O danken wir dem Gottessohn!
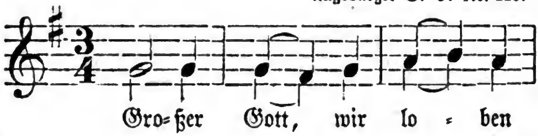
Für jede Gab' der heil'gen Nacht
Sei, holder Knab! dir Dank gebracht!
Ja Herz und Sinn sei dir geweiht,
O nimm sie hin in Ewigkeit!
Wir alle sind, und möchten sein
O göttlich Kind! auf ewig — dein. —
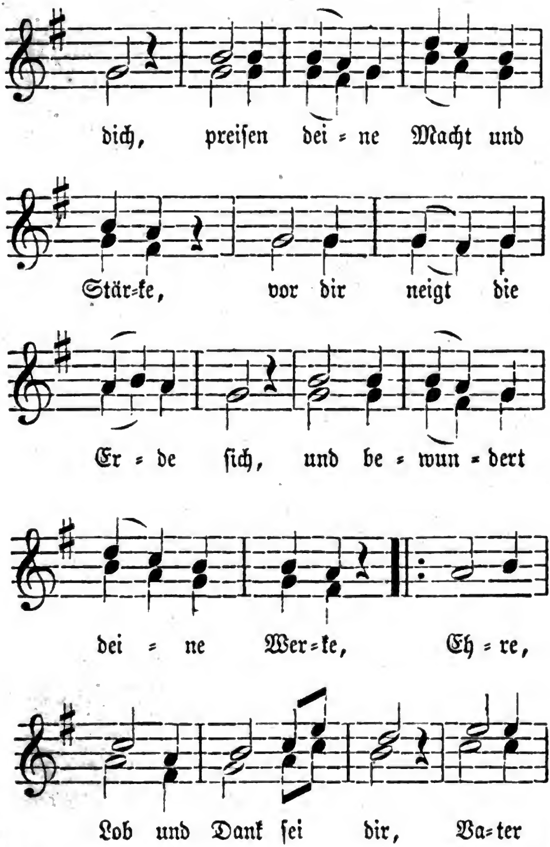
Und nun, du lieber Knabe mein!
Soll noch ein Lied erschallen;
Ein Dank- ein Loblied soll es sein
O möcht' es dir gefallen!
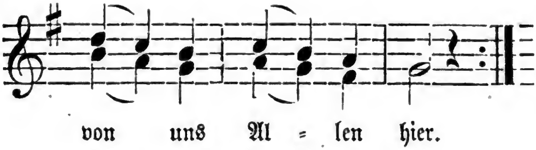
Danklied,

von allen Anwesenden zu singen.

Augsburger G. B. Nr. 116.




dich, preisen dei = ne Macht und
Stär=ke, vor dir neigt die
Er = de sich, und be = wun = dert
dei = ne Wer=ke, Eh = re,
Lob und Dank sei dir, Va=ter



Nun folgt die Vertheilung der Gaben.

und erlauben uns die Bemerkung beizufügen, daß die Reihenfolge der Spiele nach der Zeit des Einlaufes bei der Redaction geordnet ist.

Die verehrten Käufer unserer Sammlung bitten wir dringend, eifrigst für Verbreitung unsers Werkchens zu wirken.

Möge unser „Geistlicher Christbaum" Einiges dazu beitragen, daß die hl. Weihnachtszeit für die liebe Jugend durch die Bemühungen ihrer Erzieher recht gnadenvoll und freudenreich werde. Das gebe Gott!

Neuburg an der Donau, im Mai 1873.

Der Vorstand
des kathol. Erziehungs-Vereins
in Bayern.